

## **Superkomitee unter Druck**

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 7. bis 13. November 2011*

(ms) Das „gemeinschaftlich gewählte Komitee zur Reduktion des Defizits“ hat noch bis zum 23. November Zeit um sich auf ein Paket zu einigen, das den Schuldenhaushalt der USA über das nächste Jahrzehnt um 1,5 Billionen Dollar vermindern soll. Präsident Obama forderte an diesem Freitag das Komitee auf „den Job zu erledigen“, Pressesprecher Jay Carney zeigte sich allerdings zuversichtlich. Das sogenannte „Superkomitee“, bestehend aus jeweils sechs Republikanern und Demokraten, steht unter Zeit- und Kompromissdruck. Um eine Schuldenverminderung zu erreichen müssten sowohl Demokraten als auch Republikaner einige ihrer politischen Waffen für den Wahlkampf ablegen. Während die Demokraten mit Kürzungen ihres Krankenversicherungsprogrammes und weiterer Haushaltsprogramme konfrontiert wären, könnten die Republikaner nicht an jeglicher Verweigerung neuer Steuern festhalten. Ein Scheitern des Komitees würde allerdings die Unzufriedenheit der Bürger mit dem Kongress erhöhen. Um dies zu vermeiden plant das Komitee nun die schweren Entscheidungen über Steuererhöhungen in das nächste Jahr zu verlagern. Dies würde beiden Parteien erlauben so weit zu gehen, wie es ihnen im Moment möglich ist. Die Entscheidungen, die zurzeit durch die den Wahlkampf verkompliziert werden, wären damit aufgeschoben, bis klar ist, wer 2012 gewinnt.

Auch nach der Verhaftung des früheren Assistenztrainers Jerry Sandusky an der Penn-State Universität, der beschuldigt wird mindestens acht Jungen während der letzten fünfzehn Jahre sexuell missbraucht zu haben, steht dessen ehemaliger Arbeitgeber weiterhin in der Kritik. Den bisherigen Untersuchungen zu Folge hat es während dieses Zeitraums bereits mehrere Anschuldigungen gegen Sandusky gegeben, denen aber anscheinend nicht weiter nachgegangen wurde. Nun stellt sich die Frage, wer von den Vorfällen gewusst hat. Konsequenzen mussten bereits der Präsident der Universität, Graham Spanier, und der langjährige Footballcoach, Joe Paterno, ziehen: Sie mussten am 9. November die Universität verlassen. Die Entlassung des „legendären“ Footballcoachs Sandusky rief bei einigen Studenten großen Unmut hervor, der sich unter anderem in Demonstrationen zeigte. Im weiteren Verlauf der Untersuchung werden sich auch andere der Verantwortung stellen müssen. Die Universität sieht sich nun vor der Aufgabe ihr in Mitleidenschaft gezogenes Image wieder aufzubauen.

Am Montag wurde Conrad Murry, Leibarzt des „King of Pop“ Micheal Jackson, der fahrlässigen Tötung schuldig gesprochen. Die Jury hat damit entschieden, dass Murry nicht seinen Pflichten als Arzt nachgekommen sei, sondern eine rücksichtslos und fahrlässig gehandelt habe, was zum Tode seines Patienten führte. Murry muss bei der Urteilsverkündung am 29. November mit bis zu vier Jahren Gefängnis und dem Verlust seiner Approbation rechnen. Zahlreiche Fans Jacksons hatten sich während des Prozesses vor dem Gericht versammelt. Nach der Urteilsverkündung sangen sie „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit“ und tanzten noch Stunden zu bekannten Hits ihres Idols.

Quellen: latimes.com  
newyorktimes.com